



SPENDENPROJEKTE

AN DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND
JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE DES
UNIVERSITÄTSKLINIKUMS CARL GUSTAV CARUS DRESDEN



Klinik und Poliklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
des Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus Dresden



Direktor: Prof. Dr. med. V. Rößner

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (KJP) Dresden bietet entsprechend unserer Behandlungsschwerpunkte ein vielfältiges Therapieangebot in einem multiprofessionellen Team. Dabei sind neben den Stationen, Tageskliniken und der Ambulanz mit ihren verschiedenen Spezialangeboten auch ergänzende Therapieangebote ein wichtiger Bestandteil des klinischen Portfolios.

Gerne würden wir unseren jungen Patienten weitere ergänzende Angebote unterbreiten, um deren Genesungsprozess optimal zu unterstützen. Allerdings sind nur wenige ergänzende Therapieangebote eine Leistung der Krankenkasse, viele Projekte sind ausschließlich in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hochschulmedizin über Spenden realisierbar.

In den letzten Jahren konnten wir mit viel Engagement und Unterstützung einige spendenfinanzierte Projekte ins Leben rufen und damit das Behandlungsangebot für unsere Patienten erweitern. Darüber hinaus ermöglichten uns auch viele kleine Sachspenden, unseren Patienten oft ein Lächeln in das Gesicht zu zaubern und uns den therapeutischen Zugang zu erleichtern.

Mit dem vorliegenden Portfolio wollen wir Ihnen zum einen unsere bestehenden Projekte zeigen, die weiterhin der Förderung bedürfen, damit auch in Zukunft unsere Patienten davon profitieren können. Zum anderen wollen wir Ihnen neue, geplante Projekte vorstellen, die wir hoffentlich mit Ihrer Hilfe realisieren können – uns als Klinik und unseren Patienten würden Sie damit eine große Freude bereiten!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Prof. Dr. Veit Roessner

Aktuelle Projekte an der KJP Dresden

Stifte Sammelaktion

Projektbeginn: 2013

Bisheriger Erfolg: 140.917 Stifte (Stand: Juli 2017)

Benötigtes Spendenvolumen: ganz viele Stifte ☺

Bisherige Kooperationspartner: Initiative Carus Green, BIC, TerraCycle, Stiftung Hochschulmedizin Dresden

Gemeinsam mit der Initiative Carus Green unter der Leitung von Monika Brandt (Krankenhaushygiene / Umweltschutz am Universitätsklinikum Dresden (UKD)) in Zusammenarbeit mit den Unternehmen BIC und TerraCycle werden in allen Geschäftsbereichen, Kliniken und Einrichtungen am UKD ausgediente Stifte gesammelt und an die Firma TerraCycle übergeben, welche daraus neue Produkte herstellt. Durch diese Kooperation wird nicht nur der Plastikabfall enorm reduziert, gleichfalls erhält das UKD zwei Cent pro recyceltem Stift, welche der KJP zu Gute kommen. Das Projekt zum Thema Nachhaltigkeit erfreut sich immenser Beliebtheit und ist auch über das Gelände des UKD hinaus bekannt. So beteiligen sich beispielsweise auch Kindertagesstätten und Schulen aus Dresden daran. Inzwischen ist die Nachfrage schon so groß, dass die KJP bei der Gestaltung und Bereitstellung der Sammelboxen unter Leitung der Ergo- und Kunsttherapie mit unterstützt. Für das gesammelte

Geld werden an der KJP Investitionen vorgenommen, welche über den Standard-Bedarf hinausgehen und eine echte Bereicherung für den therapeutischen Alltag darstellen. So wurden bereits spezielle therapeutische Handpuppen für die gesamte Klinik angeschafft, ein Aquarium für die Akutaufnahme, ein Outdoor-Rollstuhl für die Spezialstation für Esstörungen und Therapiematerialien für die Traumaambulanz. Dank des großen Engagements gewann das Uniklinikum ganz nebenbei auch den ersten Platz beim vom Stifte-Hersteller BIC unterstützten Recycling-Wettbewerb. Seit Oktober 2015 können sich die Patienten und Besucher des Klinikums am Hauptpreis für den Wettbewerb erfreuen: ein hauseigener Beerengarten. Aktuell wird ganz fleißig für eine Kommunikationshilfe (Go Talk 20+) für die Kinder der Autismusambulanz gesammelt.



Foto: Uniklinikum Dresden
(v.l.n.r.: Monika Brandt (Krankenhaushygiene / Umweltschutz am UKD), Prof. Meurer (Vorstand Stiftung), Prof. Roessner (Klinikdirektor))

Wir danken in diesem Rahmen allen Beteiligten herzlich für das Engagement für unsere Umwelt und die Unterstützung unserer täglichen Arbeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in unserem Haus!

Zirkusprojekt „Patienten machen Zirkus“

Projektbeginn: 2012

Bisheriger Erfolg: konnte bereits fünfmal realisiert werden

Benötigtes Spendenvolumen: jede Spende zählt

Bisherige Kooperationspartner: Linde Engineering Dresden, Stiftung Lichtblick e.V., IKEA Dresden, Stiftung Hochschulmedizin Dresden, Steuerberatungsbüro kmk



Foto: Uniklinikum Dresden
Die fleißigen Helfer vom GB Bau und Technik bauen das Zirkuszelt am Eingangsbereich des Universitätsklinikums auf.

Kinderzirkus an Kliniken gesammelt. Seit 2013 schmückt daher jedes Jahr im September das Zirkuszelt vom ZappZarap den Eingangsbereich des Universitätsklinikums. Die Zeltspitze ist dabei schon von weitem zu entdecken.

Hier studieren ca. 30 Patienten der KJP aus dem stationären und teilstationären Setting in zwei intensiven Wochen ein Programm mit Artistik, Clownerie, Jonglage, Tanz und Zauberei ein. Angeleitet werden sie von zwei gestandenen Zirkuspädagoginnen vom ZappZarap. Das Projekt endet mit zwei spektakulären Abschlussveranstaltungen in stiler Zirkusatmosphäre, die jedes Jahr restlos ausgebucht sind. Die täglichen Fortschritte im Training und der tosende Applaus des Publikums geben den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wieder Selbstvertrauen und lassen sie neuen Mut und Kraft schöpfen. Der therapeutische Effekt dieses ergänzenden Angebotes steht dabei im Vordergrund. Beachtliche Fortschritte in der Genesung der bisher teilgenommenen Patienten lassen uns daran festhalten, das Zirkusprojekt weiterhin zu realisieren.

Da ein solches Projekt jedoch keine Leistung der Krankenkassen sondern nur durch Spenden zu realisieren ist, sind wir als KJP sehr dankbar, dass die Linde Engineering Dresden als Initiator über mehrere Jahre hinweg großzügige Spenden für das Zirkusprojekt zur Verfügung gestellt hat. Darüber hinaus wurde die Stiftung Lichtblick e. V. als Unterstützer gewonnen. Die Schirmherrschaft dieses Projektes liegt bei der Stiftung Hochschulmedizin Dresden, welche ebenfalls gesammelte Gelder zur Verfügung stellt. Auch IKEA Dresden engagiert sich seit 2014 für das Zirkusprojekt. Über die Zuwendungen aller Beteiligten haben wir uns außerordentlich gefreut und möchten auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen!

Um dieses wundervolle Projekt weiterhin realisieren zu können, sind wir auf jede Spende angewiesen! Wir und unsere Patienten freuen uns sehr, wenn Sie uns mit einer Spenden unter dem Betreff „Zirkusprojekt KJP“ helfen, dass Projekt weiterhin am Leben zu halten.



Fahrradwerkstatt

Projektbeginn: 2013

Bisheriger Erfolg: kontinuierliche Fortsetzung seit 2013

Benötigtes Spendenvolumen: Etablierung als ergänzendes Therapieangebot

Bisherige Kooperationspartner: Dresdner Fahrradladen „GS Velo“, „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“, Stiftung Hochschulmedizin Dresden

Die „Fahrradwerkstatt“ wurde speziell für den Bereich der Akut- und Krisenbehandlung der Station KJP-S3 entwickelt. Die Werkstatt bietet ein geeignetes Arbeitsfeld, das die Entwicklungschancen von Jugendlichen in einer Krisensituation mit einem ressourcenorientierten Arbeitsansatz als Wendepunkt nutzt.

Die therapeutischen Angebote der Station S3 richten sich an Patienten im Jugendalter, die bei oft fehlender Freiwilligkeit vorübergehend den Schutz einer Behandlung unter geschlossenen Bedingungen benötigen. Neben der psychiatrischen und psychotherapeutischen Intervention ist die Beziehungsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Behandlung. Eine neue und korrigierende Beziehungserfahrung erleichtert den Patienten die Wahrnehmung eigener Ressourcen und eröffnet ihnen die Chance, positive Anteile ihrer Perspektive zu erkennen. Aufgrund häufig erlebter Beziehungsabbrüche sind diese jugendlichen Patienten jedoch darauf angewiesen, diese Beziehungsangebote auf der Handlungsebene zu beginnen.



Foto: Uniklinikum Dresden / Thomas Albrecht (v.l.n.r.: N. Morgenstern (Stationsleiter der KJP-S3), T. Splitter (GS Velo), Prof. Meurer (Vorstand Stiftung), W. Winzer (Vorstand UKD), Prof. Röbner (Klinikdirektor), Prof. Saeger (Vorstand Stiftung))

Vor allem bei Jugendlichen mit geringerer sprachlicher Ausdrucksfähigkeit und geringerem Interesse an musikalischen oder gestalterischen Ausdrucksformen bietet dieses Angebot ein Handlungsfeld, in dem technische Aspekte im Vordergrund stehen. In der Werkstatt werden gebrauchte Fahrräder instandgesetzt. Im Mittelpunkt der Arbeiten stehen die Reinigung und Demontage nicht mehr funktionsfähiger Fahrräder, das Erkennen technischer Mängel, der Umgang mit Werkzeugen und geeigneten Ersatzteilen sowie abschließend die optisch ansprechende Gestaltung der Fahrräder.

Zukünftige Spendenprojekte

HipHop-Projekt

Projektbeginn: 2012

Benötigtes Spendenvolumen: 3.000 Euro

Bisherige Kooperationspartner: Dresdner Rap-Duo KapuDDniks, seit 2016 David Berger und Stefanie

Das Dresdner Rap-Duo KapuDDniks - das sind David Berger und Sven Richter - veranstaltete schon in den Jahren 2012 und 2013 ein Musikfestival am Universitätsklinikum Dresden, um den Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie einen Hip-Hop-Workshop ermöglichen zu können.

Als Einstieg in den Workshop lernen die 12- bis 18-jährigen Teilnehmer die Auseinandersetzung mit dem Text als solchen. Keiner der bis zu 10 Patienten wird dabei zur Musik gezwungen. Dem zwischenzeitlich zum Trio – bestehend aus Frau Krah (Stephanie Krah), Harry Vintage (Thimo Teiche) und joclevski (David Berger) – angewachsenen Team ist es wichtig, dass man sich in der ersten Woche als gleichberechtigte Künstler gegenübersteht und kein typisches Therapeuten-Patienten-Verhältnis entsteht.

In der zweiten Woche rüsten die drei Musiker mit Aufnahme- und Videotechnik auf, um die Texte der kleinen Künstler im vor Ort eingerichteten Studioraum zu vertonen. Parallel dazu werden die Videos, mit der Unterstützung durch die Videotechniker, gedreht. Das Ergebnis darf dann am letzten Tag des Workshops bei einer großen Präsentation von Mitarbeitern, den Familien und Freunden bewundert werden.

Durch diesen Workshop ist es unseren Patienten möglich, mit Hilfe der Texte ihre Erlebnisse zu verarbeiten, wodurch ein großer therapeutischer Mehrwert für alle Beteiligten erzielt werden kann. Die Musik wird als ein alternativer Einstieg genutzt, um mit den Patienten ins Gespräch zu kommen, sowie als Verarbeitungsprozess, der es ermöglicht, über den reinen Dialog im Therapeutengespräch hinauszugehen. Obendrein entwickeln sich in den zwei Wochen eine starke Gruppendynamik, neue Freundschaften, neues Selbstvertrauen und großer Enthusiasmus. Waren am Anfang alle felsenfest davon überzeugt, dass sie auf keinen Fall singen, rappen oder gar ein Video aufnehmen wollten, so wird am Ende doch jeder von dem Projekt mitgerissen und alle sind sehr stolz auf das Ergebnis und den Weg dahin.

Um dieses Projekt weiterhin am Leben halten zu können, bedarf es ab dem Jahr 2018 einer Unterstützung durch Spenden. Alle Beteiligten, vor allem unsere Patienten und Familien, würden sich sehr über eine Fortführung dieses Projektes freuen!



Foto: Uniklinikum Dresden / Josephine Markau
Das HipHop-Trio und die Patienten des HipHop Projektes 2017 kurz vor ihrem Auftritt

Wintergarten für die Familientagesklinik KJP-TK2

Projektidee gibt es seit: 2012

Benötigtes Spendenvolumen: 75.000 Euro

Bisherige Kooperationspartner: keine



Foto: Anschlussfläche für den Wintergarten über zwei Fenstertüren oberhalb der Markise

Eine geringe Überauslastung der Therapieplätze ist erfahrungsgemäß notwendig, um die Minderauslastung durch früher abbrechende Familien oder Kranktage bei in der Altersgruppe noch häufigen Infekten über das Jahr auszugleichen. Der Behandlungsansatz erfordert neben der Alltags- und Therapigestaltung in Gruppen auch Behandlungs- und Übungssequenzen für jede einzelne Familie. Besonders in der individuellen Arbeit mit den Familien entstehen daher immer wieder räumliche Engpässe, die die Qualität der psychotherapeutischen Arbeit beeinträchtigen. Mit der Erweiterung der Räume durch einen Wintergarten wäre dieser Engpass ausgleichbar.

An der KJP begann ein sehr alltagsnahes familientherapeutisches Projekt bereits 1998 mit der Eröffnung der Familientagesklinik am Standort Goetheallee. Mit dem Umzug in das Haus 71 verbesserten sich die räumlichen Bedingungen qualitativ deutlich. Das Raumkonzept reicht dennoch für den derzeitigen Bedarf nicht aus.

Für eine Behandlungsdauer von sechs Wochen werden Kinder im Alter von drei bis elf Jahren gemeinsam mit Ihren Eltern als medizinisch notwendige Begleitperson tagesklinisch aufgenommen. Im Fokus der Diagnostik steht die Kontakt- und Beziehungsgestaltung der Familie. Therapeutisch werden viele Übungssituationen geschaffen, die eine positiv verlaufende Interaktion begünstigen. Dabei wird besonderer Wert auf die Bewusstmachung und Freilegung familiärer Ressourcen gelegt.

Tast- und Spielwand für die Autismusambulanz

Projektidee gibt es seit: 2015

Benötigtes Spendenvolumen: insgesamt 5.000 Euro (je Teilabschnitt 1.500 Euro)

Bisherige Kooperationspartner: Britta Fahr Holzgestaltung

Den meisten Menschen mit einer Autismusspektrumstörung fällt das Warten sehr, sehr schwer. Eine nicht durch Tätigkeiten strukturierte Zeitspanne fühlt sich dann - wie sprichwörtlich formuliert- tatsächlich „ewig“ an. Die Terminplanung nimmt darauf weitgehend schon primär Rücksicht. Dennoch stellen gerade die nicht ganz vermeidbaren und unvorhersehbaren, kleinen Verzögerungen unsere kleinen und großen Patientinnen und Patienten vor eine echte Herausforderung. Während einigen von ihnen die Überbrückung der Wartezeit mit gängigen Beschäftigungen wie Lesen, Smartphone nutzen, Malen oder etwas Bauen gut gelingt, gibt es weitere, die ein beruhigendes und ablenkendes Angebot brauchen, das alle Sinne anspricht.

In Zusammenarbeit mit der Holzwerkstatt von Frau Britta Fahr wurde ein Konzept entwickelt, welches die nahezu 30 Meter lange Flurlänge strukturiert und die einzelnen Wandabschnitte zwischen den Türen - angelehnt an ihre Lage - farblich in vier Bereiche gliedert und diesen unterschiedliche Beschäftigungsstrukturen zuweist:

1. Eingangsbereich (blau, Begleitung /Erwachsene) = ruhig, statisch: Informatives
2. Durchgang (gelb, Jugendliche/ Erwachsene) = ruhig, statisch: Technik/Ordnung/Struktur
3. Warte- und Anmeldebereich (grün, Kinder) = ruhig, statisch: Sinne/Optik/Tasten
4. Wartezimmer (violett, Kleinkinderbereich) = aktiv, Geräusche: Spiel

Die türhohen Farbflächen werden locker und nicht durchgehend über den vorderen Flurabschnitt bis zur verglasten Trenntür verteilt und leiten die Besucher zur Anmeldung.



Foto: Flur Autismusambulanz mit markierten Farbbereichen

Dabei werden die Flächen optisch und passend zu den unterschiedlichen Strukturen mit verschiedenen Beschäftigungselementen bedeckt. So begleiten zum Beispiel Sandrieseelemente das Vergehen der Zeit und bieten diskrete Höreindrücke für den oft überempfindlichen Hörsinn unserer kleinen und großen Patientinnen und Patienten. Zum kommunikativen Spiel laden z. B. Magnetlandschaften oder Rechenschieber ein.

Um das Gesamtkonzept umsetzen zu können, werden ca. 5.000 Euro benötigt, geplant ist allerdings eine schrittweise Umsetzung des Konzepts, sodass durch die Spenden die einzelnen Beschäftigungsstrukturen Schritt für Schritt realisiert werden können.

Kindgerechte Ausstattung der KJP

Benötigtes Spendenvolumen: viele kleine Spendenbeträge

Bisherige Kooperationspartner: keine festen Kooperationspartner, bisherige Sachspenden über Privatpersonen, IKEA Dresden, Karstadt Warenhaus GmbH, Snoobi-Dresden e. V. (Billardtisch), Abacusspiele, Amigo, Piatnik, Nürnberger Spielkarten-Verlag, Pegasus-Spiele, Ravensburger



Foto: Uniklinikum Dresden
(Übergabe eines Puppenhauses für die KJP-S4 Station von der Karstadt Warenhaus GmbH)

Ein sehr wichtiger Bestandteil jeder Therapie ist sicher das Gespräch. Jedoch braucht der Therapeut für bestimmte Situationen oder Phasen des Therapieprozesses auch begleitendes Therapiematerial, welches er spielerisch, kreativ, beobachtend oder emotional berührend einsetzen kann.

Schon in den letzten Jahren konnten wir über verschiedene Projekte und auch eigeninitiierte Spenden viele Sachspenden für die KJP gewinnen. Um auch weiterhin mit vielseitigen Therapiematerialien und einer kindgerechten Ausstattung bestmögliche Behandlung anbieten zu können, sind wir oft auf viele kleine Privatspenden angewiesen und freuen uns hier über jeden kleinen Eurobetrag oder eine direkte Sachspende!



Foto: Uniklinikum Dresden
(Philipp, Jennifer und Dominic freuen sich gemeinsam mit zwei IKEA-Azubis (oben links und Mitte), Prof. Stefan Ehrlich und Herrn Buse (IKEA Dresden, oben rechts) über die Kuscheltiere)

„Wildfang-Garten“ für die Tageskliniken der KJP

Benötigtes Spendenvolumen: benötigte Materialien/ Personaleinsatz

Bisherige Kooperationspartner: Institut für Landschaftsarchitektur (TU Dresden/ Fakultät Architektur)

Haus 71 der KJP nennen die drei Tageskliniken sowie die Verwaltung und Teile der Forschung ihr Zuhause. Allerdings sind sowohl der Vorgarten als auch der Garten des Hauses weder angemessen, noch einladend oder wohltuend und unser Ziel ist es, diesen neu zu gestalten. Denn eine schöne Umgebung für unsere kleinen und größeren Patienten liegt uns sehr am Herzen, da diese oftmals schwerwiegende Themen mitbringen und zu bearbeiten haben. Um eine kindgerechtere Umgebung zu schaffen hat die KJP das Institut für Landschaftsarchitektur mit ins Boot holen können, die sich bereit erklärt haben, den Garten der KJP am Haus 71, mit Hilfe der Fachkompetenz der Studierenden, in einem Projekt neu zu konzipieren. Ergebnis dieses Projektes ist ein tolles Konzept für einen „Wildfang-Garten“ inklusive eines Grundrisses sowie Leistungsverzeichnisses. Da so ein Konzept auch mit Leben befüllt werden muss, sind wir nun auf der Suche nach Spendengebern, die sich für dieses Projekt mindestens genauso begeistern können wie wir!

Um uns bei der Realisierung dieses Projektes zu unterstützen, würden wir uns freuen über:

- direkte Sachspenden in Form der benötigten Pflanzen
- Geldspenden zur Finanzierung des Projektes
- Bereitstellung von Fachpersonal bei der finalen Bepflanzung des neuen „Wildfang-Gartens“

Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung!



Bilder: Visualisierung des „Wildfang-Garten“ Konzepts (Ilva Petrikaite)

Rechtslotsenprojekt

Benötigtes Spendenvolumen:

Bisherige Kooperationspartner: Sozialrecht Kanzlei Raum & Raum, Familienrecht Kanzlei Anca Kübler

Familien, die eine umfassende Behandlung mit weitreichenden Empfehlungen erhalten, kommen dabei oft in Kontakt mit einer Vielzahl rechtlicher Regelungen, die nicht einfach zu überschauen sind. Dabei liegt zwischen der Tätigkeit der Kliniksozialarbeiter und dem Bedarf einer anwaltlichen Beratung ein relativ breiter Beratungskorridor, der bisher nicht fachkompetent versorgt werden konnte.

Für Familien mit einem Kind mit chronischen oder schwerwiegend ausgeprägten seelischen Störungen ergeben sich aus der Behandlung an der KJP häufig Empfehlungen, die eine Beantragung ergänzender Hilfen nach verschiedenen Sozialgesetzbüchern notwendig machen. Die empfohlenen Hilfen sollten möglichst unmittelbar im Anschluss an die Behandlung in der KJP beginnen. Hier betrifft die erforderliche Rechtsberatung sozialrechtliche Fragestellungen.

Für andere Familien stellen sich Fragen zum Zusammen- oder Getrenntleben der Eltern, zu Kontaktempfehlungen zu den leiblichen Eltern, zur Auswirkung von plötzlich mehr oder weniger Geschwisterkindern in der neuen Patchwork-Familie oder zum idealen Alltagsmodell getrennt lebender Eltern. Nicht selten wirken ungeklärte Alltagssituationen auf das seelische Befinden der Kinder und Jugendlichen ungünstig ein. Die hier entlastende Rechtsberatung betrifft familienrechtliche Fragestellungen.

Für beide Rechtsbereiche, das Sozialrecht und das Familienrecht, benötigen die Familien zur Orientierung im „Paragraphendschungel“ umfängliche und individuell passende Information über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Verfahrensabläufe. Die Breite der in Frage kommenden Informationen erfordert fundierte Kenntnisse aus dem Sozial- und Familienrecht. Dabei wird die notwendige Information noch nicht durch einen beim Amtsgericht zu beantragenden Beratungsschein für Beratungshilfe gedeckt.

Ziel der Einführung eines Rechtslotsen ist es, den Familien niederschwellig, im Sinne eines erweiterten Patientenservice rechtliche Informationen in den Räumen der Klinik anzubieten. Bei stationärer oder tagesklinischer Behandlung sollte die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Rechtsberatung im ersten Behandlungsdrittel liegen. Die Eltern können so durch einen Rechtsanwalt individuell fundierte Information darüber erhalten, welche Rechtsbereiche mit dem ergänzenden Hilfebedarf ihres Kindes oder in ihrer konkreten von Trennungsfragen tangierten Alltagssituation berührt werden, welche Anträge gestellt werden können sowie welche Verfahrenswege bis zum erfolgreichen Hilfebeginn oder zur Klärung der belasteten Alltagssituation erforderlich sind.

Die Ausgestaltung der juristischen Inhalte und die personelle Umsetzung erfolgt auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages mit den o. g. Kanzleien.

Kontakt und Spendenzuweisung

Spenden und Zustiftungen bitte an

Stiftung Hochschulmedizin Dresden
Ostsächsische Sparkasse Dresden · Konto 221 045 740 · Bankleitzahl 850 503 00
IBAN DE27 8505 0300 0221 0457 40 · BIC OSDDDE81XXX
Verwendungszweck: Zuwendung KJP (+ Projekt)

Ihre Spende ist selbstverständlich steuerlich absetzbar. Für eine Spendenbescheinigung bitten wir Sie, Ihre vollständige Adresse anzugeben.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen über Frau OÄ Dr. med. Katja Albertowski (Katja.Albertowski@uniklinikum-dresden.de) oder Frau Ziehm (ziehm@stiftung-hochschulmedizin.de) sehr gern zur Verfügung.

